

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 164 (2011)

**Vorwort:** Vorwort

**Autor:** Landolt, Oliver

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Am 8. Mai 2010 veranstaltete der Historische Verein Zentralschweiz den Zweiten Zentralschweizer Historikertag. Veranstaltungsort war die Universität Luzern. Nachdem 2005 mit grossem Erfolg ein erstes Mal ein Zentralschweizer Historikertag stattgefunden hatte, entschied sich der Vorstand des Historischen Vereins Zentralschweiz zur Durchführung einer weiteren solchen Veranstaltung. Einerseits bieten solche Tagungen die Möglichkeit, eine Bestandesaufnahme über die aktuellen historischen Forschungen und sonstigen geschichtlichen Bestrebungen in den sechs Zentralschweizer Kantonen zu erhalten; andererseits stellen solche Veranstaltungen aber auch eine Plattform zur überregionalen Begegnung zwischen Historikerinnen, Historikern und weiteren Geschichtsinteressierten dar. So können in gemeinsamen Gesprächen Erfahrungen ausgetauscht und Zukunftsperspektiven für eine lokale und regionale Geschichtsforschung im Raum der Zentralschweiz skizziert werden.

Mit gegen hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität Luzern organisierte Tagung gut besucht. Deutlich zeigt es sich, dass in periodischen Abständen durchgeführte Veranstaltungen solcher Art durchaus ein Bedürfnis für ein geschichtsinteressiertes Publikum ist. Vor allem der Vormittag wie auch ein Teil des Nachmittags war der Vorstellung verschiedener laufender wie kürzlich abgeschlossener Forschungsprojekte gewidmet. Einen weiteren Schwerpunkt am Morgen bildete die Vorstellung der laufenden Projekte zu den entstehenden Kantonsgeschichten von Schwyz, Luzern und Nidwalden. Die Fotografie als historische Quelle war am Nachmittag ein weiterer Themenblock. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion mit dem Titel «Historische Forschung zur Zentralschweiz und ihre Vermittlung: Ein tanzendes Paar oder eine Beziehung mit <Sand im Getriebe>?» Unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds Dr. Stefan Röllin diskutierten Prof. Dr. Valentin Groebner (Historisches Seminar, Universität Luzern), Prof. Dr. Kurt Messmer (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz), PD Dr. Matthias Christen (Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum), Dr. Jürg Schmutz (Staatsarchiv Luzern), sowie Stefan Ragaz (stellvertretender Chefredaktor der Neuen Luzerner Zeitung) die häufig schwierige Beziehung zwischen der wissenschaftlichen Geschichtsforschung und der Umsetzung ihrer Resultate in der Schule, den Medien und der Gesellschaft.

Ein Teil der Referenten konnte für die Publikation ihrer Referate im «Geschichtsfreund» gewonnen werden, wobei die Beiträge schriftlich überarbeitet und mit einem wissenschaftlichen Fussnotenapparat versehen wurden. Grosses Lob und Dank gebührt den einzelnen Autoren, welche ihre Aufsätze zeitgerecht dem Redaktor zugestellt haben.

Oliver Landolt



